

## Wie sich Rebenranken schwingen

Text by *August Heinrich Hoffmann von Fallersleben* (1798-1874), from *Gedichte*  
Set by *Johannes Brahms* (1833-1897), *Liebe und Frühling I*, op. 3, #2

<b>Wie</b>	<b>sich</b>	<b>Rebenranken</b>	<b>schwingen</b>
[vi:	zɪç	're:.bən.,rən.kən	['ʃvɪ.ŋən]
As	the	grapevine-tendrils	sway

<b>In</b>	<b>der</b>	<b>linden</b>	<b>Lüfte</b>	<b>Hauch,</b>
[ʔɪn	de:ç	'lɪn.dən	'lyf.tə	ha:ox]
in	the	gentle	breezes'	breath,
<i>(in the breezes' gentle breath,)</i>				

Wie sich weiße Winden schlingen  
Luftig um den Rosenstrauch:  
Also schmiegen sich und ranken  
Frühlingselig, still und mild,  
Meine Tag- und Nachtgedanken  
Um ein trautes, liebes Bild.

---

The entire text to this title with the complete  
IPA transcription and translation is available for download.

*Thank you!*

